



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. Adresse: redaktion@acherhof.ch, Tel 041 818 32 32



Huus-Fasnacht am SchmuMi

Coronakonformes Rambazamba mit Grossgrinde und Nüssler. Mehr gute Laune auf den Seiten 2 & 3.

Vielfältiges Leben im Alterszentrum Acherhof

Nach einigen bitterkalten Wintertagen werden die Tage wieder länger und es gibt einiges aus dem Acherhof zu berichten: So schreiben wir in dieser Ausgabe z. B. über die

Verabschiedung der Kapuziner aus der Seelsorgetätigkeit im Acherhof, über die Fasnachtstage mit den Besuchen der Grossgrinde-Zunft sowie der Schwyzer Nüssler, und wir

überbringen Ihnen Grüsse von Angehörigen. Sie sehen, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, das Leben im Alterszentrum Acherhof bleibt vielfältig! Ihr Redaktionsteam

Huus-Fasnacht am SchmuMi – aber sicher!



Von Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum

Am Mittwoch, 10. Februar 2021,
(und damit einen Tag vor dem
Schmutzigen Donnerstag) hielt
die Fasnacht Einzug im Alters-
zentrum Acherhof.

Nachdem wir bereits die Weih-
nachtsfeier auf den unterschied-

lichen Wohngruppen erlebt
hatten, haben wir auch die dies-
jährige Huus-Fasnacht in die
Wohnstuben verlegt. Und so
herrschte am «SchmuMi» im gan-
zen Haus fasnächtliches Treiben.

Drei kleine Gruppen besuchten
im Takt des Narrentanzes die Be-
wohnenden auf den einzelnen
Etagen und brachten ihr Brauch-
tum in den Acherhof.

Lukas Gisler begleitete die Gross-
grinde Zunft Schwyz durchs Haus,
die für jeden Bewohnenden eine
Tasche mit Cervelat, Brötli und
Orangen mitbrachten. Sie unter-
hielten sich mit den Bewohnenden
und erfreuten uns als «Nelly», «de
Edi» oder «Tambour Josef» mit ih-
ren wundervollen Grinden.

Anita Theiler war mit den Schwy-
zer Nüsslern unterwegs, welche

An der Huus-Fasnacht wurden alle Corona-Vorschriften strikte eingehalten.



ihre Künste im Nüsseln zum Besten gaben. Die bunten Maschgraden führten so manches Gespräch mit den Bewohnenden und verteilten viele Fasnachts-Orangen.

Die Maschgraden (alle mit Masken unter den Masken!) erlebten so einen im wahrsten Sinn des Wortes «heissen Nachmittag». Liessen es sich die Bewohnenden

doch nicht nehmen, da und dort das Tanzbein zu schwingen oder gar zu nüsseln.

Den musikalischen Teil des Anlasses bestritt wiederum Tony Abächerli, bestens bekannt von der letztjährigen Weihnachtsfeier. Maria Pürro und Hansjörg Weber begleiteten ihn durch die Wohngruppen und wurden Mal um Mal zum Tanz aufgefordert.

Für das leibliche Wohl sorgten die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft. Sie verwöhnten die Bewohnenden mit Getränken und natürlich tollem Fasnachtsgebäck wie Krapfen, Schenkeli, Schlüferli und Fasnachtschüechli.

Tief beeindruckt und beseelt von vielen wunderbaren Erlebnissen bedanken wir uns bei allen, die uns diesen SchmuMi ermöglichten.

Grüsse



Hallo liebes Urgrossmuetti Berty Reichlin
 Schau mal, was für eine tolle Höhle wir gegraben haben. Es macht mir sehr viel Spass im Schnee zuzuspielen, so dass ich fast nicht mehr ins Haus will.
 Ganz liebe Grüsse und bleib gesund.
Tino & Petra mit Simone



Hallo Urgrosi Margrit Reichmuth-Reichmuth
Hallo Liebs Grosi

Wir möchten Dich wieder einmal auf diesem Weg herzlich grüssen. Das Foto ist entstanden, als wir eine Wanderung von Goldau nach Lauerz machten. Wir liefen via Goldseeli nach Hause, da gibt es vieles zu entdecken: Wasserpfützen, Äste, Bächli, in die man sehr gut Steine werfen kann. 😊 Die Zeit vergeht so wie im Fluge, und die Kinder merken überhaupt nicht, dass sie wandern. So sind alle am Abend müde und können gut schlafen.
 Wir hoffen, dass es Dir soweit auch gut geht? Wir vermissen die Bsüechli bei Dir und die Kinder vermissen die Schöggeli, die sie immer beim Urgrosi erhalten haben.
 Auf ein baldiges Wiedersehen freuen wir uns.
Liebe Grüsse von Enyo und Cylia, Petra und Marcel

Ihre Grüsse in der Acherhof-Post

Grüssen auch Sie Ihre Liebsten im Acherhof und machen Sie ihnen damit eine Freude.

Schicken Sie Text und Bild an: redaktion@acherhof.ch.

Wir veröffentlichen Ihren Gruss in der nächsten Acherhof-Post.



Liebe Beatrice
 Herzliche Grüsse
Sheila und Dädy



Liebs Mueti (Beatrice Heinzer)
 Heute habe ich gebastelt.
 Ich schicke dir liebe Grüsse.
Elvira

Entweder oder?

1. Hund oder Katze?

Hund

2. Hose oder Rock?

Hose

3. Tee oder Kaffee?

Beides!

4. Gold oder Silber?

Silber

5. Singen oder

Tanzen?

Tanzen

6. Sommer oder Winter?

Mittlerweile Sommer

7. Berge oder Meer?

Beides!

8. Früh- oder Spätaufsteherin?

Frühaufsteherin

9. Nudeln oder Gumel?

Beides!

10. Träumerin oder Realistin?

Realistin

11. Chaotisch oder ordentlich?

Ordentlich

12. Rosen oder Gänseblümchen?

Gartenblumen



← Bernadette Costa,
Bewohnerin
Alterszentrum Acherhof



Simone Abderhalden, →
Stv. Verantwortliche HR
Alterszentrum Acherhof

1. Hund oder Katze?

Ich habe zwar eine Katze,
wäre aber eher der Hunde-Typ

2. Schoggi oder Gummibärchen?

Gummibärchen – aber nur,
wenn sie sauer sind, ich bin süss
genug

3. Tee oder Kaffee?

Tee, mit Milch, wie die Briten

4. Holz oder Metall?

Holz

5. Auto oder Velo?

Velo

6. Singen oder tanzen?

Singen, aber mein Körper
bewegt sich einfach immer mit

7. Bier oder Wein?

Wein

8. Buch oder Fernsehen?

Fernsehen – ausser in den
Ferien, dann Bücher

9. Sommer oder Winter?

Sommer

10. Berge oder Meer?

Berge, aber nur, wenn ich immer
noch ans Meer fahren darf

11. Reisen oder Zuhause?

Reisen

12. Abenteuerlich oder vorsichtig?

Abenteuerlich

Verabschiedung der Kapuziner aus der Seelsorge im Acherhof

Von Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum

Seit der Gründung der Stiftung Acherhof durch Pater Felizian Bessmer im Jahr 1931, bis hin zum langjährigen Engagement von Bruder Nikodem Rösli, wurde das spirituelle Leben im Acherhof vom Wirken der Kapuziner geprägt.

Zuletzt von Bruder Nikodem Rösli, der in seinem Ordensleben an zahlreichen Orten Station machte, der als Einsiedler lebte, Gruppen

in die Wüste begleitete, Seelsorger in einem Bildungshaus war und regelmässig Ikonen malt, er hat uns im Acherhof während neun Jahren seelsorgerisch betreut.

Am Sonntag, 10. Januar 2021, durften wir die Schwyzer Kapuziner mit einem Gottesdienst verabschieden. Nach vielen Jahren der seelsorgerischen Tätigkeit wurde der Seelsorgeauftrag neu organisiert und durch die Katholischen Kirche Schwyz übernommen.

In ihren Abschiedsworten würdigten Acherhof-Stiftungsratspräsi-

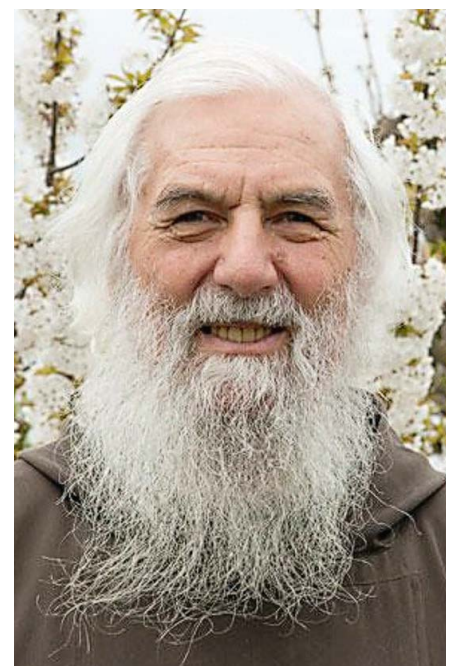
dent Lorenz Bösch und Urs Heini, Geschäftsstellenleiter der Kirchgemeinde Schwyz, das enorme Engagement der Kapuziner.

Diesem Dank schliesse ich mich im Namen aller Bewohnenden und Mitarbeitenden an und freue mich ausserordentlich, dass wir Dich, lieber Bruder Nikodem, auch in Zukunft noch das eine oder andere Mal im Acherhof sehen werden. Sei uns jederzeit herzlich willkommen!

Mehr: www.kirchgemeinde-schwyz.ch/pfarrei/ibach-neu/bericht/1195



Wertvolles fotografisches Zeitdokument: Pater Felizian Bessmer im Hof des noch heute rege genutzten historischen Acherhof-Ensembles.



Zuletzt hat Bruder Nikodem Rösli den Acherhof seelsorgerisch begleitet.

Gottesdienste



Februar 2021

Sonntag, 21.2., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier
Mittwoch, 24.2., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier
Sonntag, 28.2., 10.30 Uhr: Wortgottesdienst

Die Gottesdienste werden weiterhin live auf dem Acherhof-Hauskanal 416 übertragen.

März 2021

Mittwoch, 3.3., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier (mit Peter Camenzind)
Freitag, 5.3., 10.30 Uhr: Herz Jesu Feier (Imre Rencsik)
Sonntag, 7.3., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier (Peter Camenzind)
Sonntag, 7.3.: Krankensonntag
Mittwoch, 10.3.: Krankensalbung (Imre Rencsik)
Donnerstag, 11.3.: Krankensalbung (Imre Rencsik)
Sonntag, 14.3., 10.30 Uhr: Eucharistiefeier (Kapuziner)
Mittwoch, 17.3., 10.30 Uhr: Wortgottesfeier (Anna Schelbert)
Freitag, 19.3., 10.30 Uhr: Gottesdienst Josefstag (Martino Mantovani)
Sonntag, 21.3., 10.30 Uhr: Wortgottesfeier (Ursula Ruhstaller)
Mittwoch, 24.3., 10.30 Uhr: Gottesdienst (Anna Schelbert)
Mittwoch, 24.3., ab 14.30 Uhr: Beichtgelegenheit
Donnerstag, 25.3., ab 14.30 Uhr: Beichtgelegenheit
Donnerstag, 25.3., 16.00 Uhr: Versöhnungsfeier (Ursula Ruhstaller)
Sonntag, 28.3., 10.30 Uhr: Gottesdienst Palmsonntag (Imre Rencsik)

Die Bewohnenden des Alterszentrums Acherhof können die Gottesdienste in der Hauskapelle besuchen. In der Hauskapelle stehen jeweils aktuell maximal 30 Plätze zur Verfügung.

Externe Besucher/-innen dürfen die Gottesdienste in der Hauskapelle nach wie vor nicht besuchen.

Änderungen und Anpassungen sind jederzeit und kurzfristig möglich.

Aktuelle Schutzmassnahmen und Besuchsregelung

Aktuelle Informationen zu den Corona-Schutzmassnahmen und Besuchsregelungen im Alterszentrum Acherhof finden Sie auf unserer Website www.acherhof.ch.

Wir behalten uns vor, unsere Schutzmassnahmen jederzeit und kurzfristig anzupassen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Morgenständchen



Von Yvonne Tatz, Pflegefachfrau

Am 27. Januar 2021 begleitete ich Chiara Pfyl (Lernenden Assistentin Gesundheit und Soziales im letzten Lehrjahr) auf der Wohngruppe 4 in der Pflege.

Nach dem Morgenrapport bat Chiara das Personal, doch bitte einen Moment sitzen zu bleiben. Sie habe nämlich eine Überraschung für ihre Berufsbildnerin Corina Gick, die heute Geburtstag habe.

Da packte Chiara am morgen früh, kurz nach 7 Uhr, ihr Schwyzerörgeli aus und spielte Corina das Happy Birthday vor. Für uns alle – und natürlich besonders für Corina – war dies ein extrem gefreuter Start in den Tag. Danke für das «lüpfige» Ständchen und den Aufsteller am Morgen!

Längwiiligi Ziite

Von Lina Eisler-Beck, 22. Juni 1920

*Niene isch Chilbi u niene isch Tanz
deheime ums Hus um versured me ganz.
I ha mer scho mängisch der Chopf fascht verheit
was ächt no wär z'mache, dass Zyt umegeit.*

*Wär gwanet isch z'gumpe und z'tanze, o je
däm düe halt die Süche-Verordnige weh.
E jede muess säge, churzwiligs isch's nit
No bsunders für ledigi, lustigi Lüt.*

*Grad äbe der Sunndig wird eim eso läng
S'Furtgoh isch verbote, u nämlech no sträng.
Gsiech eim deno öpper, o weisch de häts gfählt
do müesst me schwär buesse – u-ni ha kes Gäld!*

*Drumm blieb i doheime. I schicke mi dry
u hoffe dä Jammer gang öppe verby.
I bi jo nid einzig, s'trifft anderi o,
s'isch ume es gwane. – Mi zahmet de scho!*

Dieses Gedicht wurde verfasst, als vor gut 100 Jahren (1918–20) die Spanische Grippe weltweit, folglich auch in der Schweiz, wütete. Die Parallelen zur aktuellen Coronapandemie sind offensichtlich.

Fastnacht 1920.

Gemäß Regierungsrats-Beschluß vom 5. u. 10. Februar 1920 sind sämtliche Fastnachtsbelustigungen, auch Morgenstreich und Fastnachtsfeuer verboten.

Arlesheim, 11. Febr. 1920.

Der Gemeinderat.



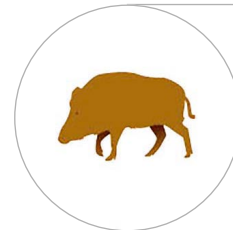
Tierspuren im Schnee

Welche Spuren stammen von welchem Tier? Verbinde die Spuren mit dem richtigen Vierbeiner.

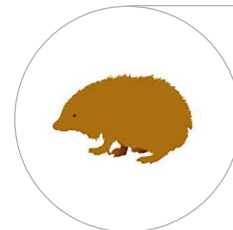
Auflösung in der nächsten Acherhof-Post



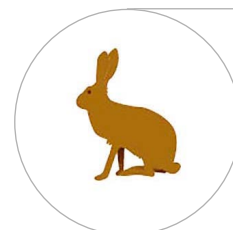
Rotwild



Schwarz-
wild
(Wild-
schwein)



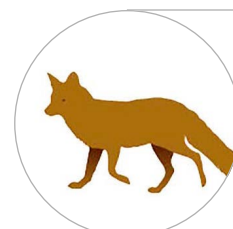
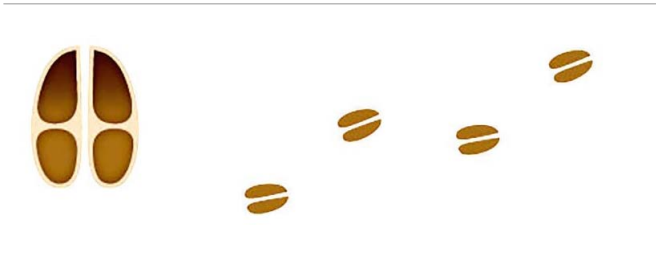
Igel



Hase



Eich-
hörnchen



Fuchs

Sagenhafte Welt der Hexerei

Von Guido Schuler, Rickenbach

www.schwyzer-sagen.ch

Heute wollen wir uns in die Sagenwelt der Hexen und der Hexerei begeben. Dabei kommen wir in unserer Region nicht um die Kastenvögtin herum. Die bei uns wohl bekannteste Hexe, über die auch am meisten Sagen aufgeschrieben worden sind. In einem ersten Schritt möchte ich euch zuerst kurz die Frau vorstellen, die hinter der Kastenvögtin steckt und zwei erste kleine Sagen über sie erwähnen. (Teil 1)

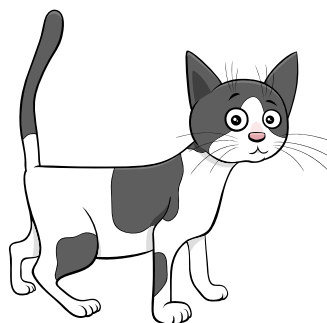
Kastenvögtin

Der Name «Kastenvögtin» steht für Anna Maria Schmidig, deren genaue Personalien wir den Forschungsarbeiten von Kaplan Alois Gwerder verdanken.

Sie stammte aus Steinen und war die Tochter des Sebastian Schmidig und der Verena Ulrich. Im Taufbuch ist sie am 7. November 1678 mit dem Vornamen Anna Catharina eingetragen. Sie heiratete 1706 den mit zwei Kindern verwitweten Kastenvogt Hans Leonhard Gwerder (1662–1726) von Muotathal und hatte mit ihm vier Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen. Die Familie wohnte im Haus Rössli bei der



Figur der Kastenvögtin im Gasthaus Schwyzer Stubli. Foto: smo!



Das Acherhof-Büsi meint:

«Arme Kastenvögtin. Bin ich froh, dass ich im 21. Jahrhundert und im schönen Acherhof lebe. – Wobei, aus Gwunder würde ich schon mal gerne in einem Sautrog ins Elsass fliegen...»

Hinteren Brücke und betrieb einen Krämerladen.

Nach dem Volksglauben bestanden gemäss Kantonsarchivar Alois Dettling «die eingebildeten Taten ihrer Hexerei im Umgang mit dem Teufel, im Besuch der Hexensabbate und in der durch den Teufelsbund erlangten Macht, Menschen, Vieh und Früchte zu schädigen und zu verderben, und in der Ausübung dieser Macht.»

Wann die Verdächtigungen gegen die Kastenvögtin begannen, ist nicht überprüfbar, da es über diesen Fall keine Prozessakten gibt. Die Gerüchte um die «berühmteste und gefürchtetste aller Hexen der Innerschweiz» und «erzböse Person», wie die Frau in verschiedenen Aufzeichnungen geradezu abartig taxiert wird, dürften jedoch nach 1744 eingesetzt haben.

Verlässlich überliefert ist nur, dass die Kastenvögtin im Juli 1753 gefangen genommen und gegen sie Informationen eingeholt wurden. Ferner hält das Landratsprotokoll von 1753 fest, dass der gesessene Landrat am 13.September erkannte, dass Anna Maria Schmidig angesichts der vielen Kundschaften (Nachrichten) und der sehr starken Indizien (Verdachtsmomente), welche gegen sie sprachen, hart torturiert (gefoltert) wurde. Sie blieb jedoch standhaft und gab kein Bekenntnis ab.

Nachdem man sie «auf dem Angesichte liegend tot im Kerker gefunden» hatte, wurde entschieden, den Körper durch den Scharfrichter nachts um zwölf Uhr in einem Sack aus dem Turm zu werfen und anschliessend samt ihren Kleidern in einem abgelegenen Gestrüpp tief in der Erde zu verscharren.

(Informationen aus dem Buch: Schwyzer Hexen Sagen von Hans Steinegger)

Peterli und Bölle

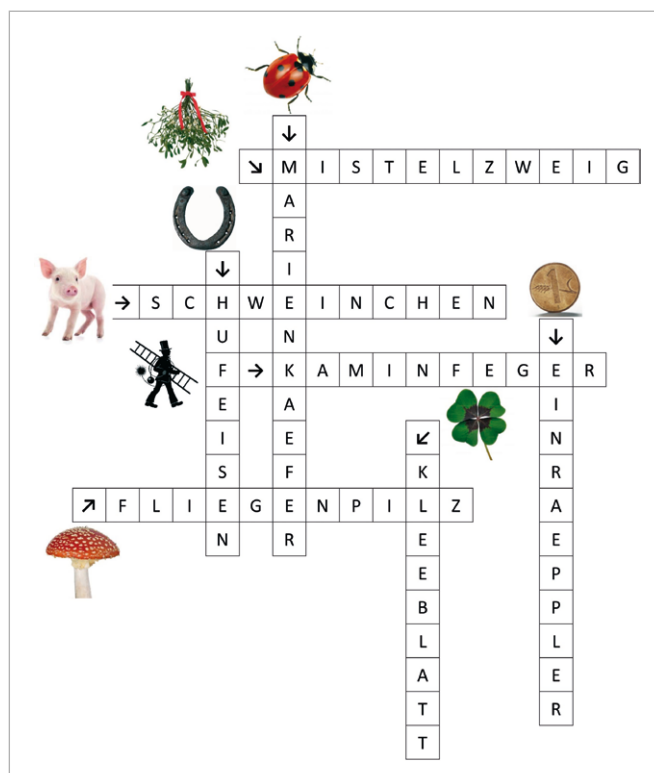
Einmal war die Kastenvögtin an einem Mahl. Bei einem Gang

meinte sie, da wäre jetzt ein bisschen Bölle gut dazu. «So holid», sagte jemand, und sie ging hinaus, und im Herjesses war sie mit einem «Chnübeli» Bölle wieder da und sagte, den habe sie in Mailand geholt.

Wenn sie den Anken in die Pfanne getan hatte und ihn dann «darüber brennen» wollte, fuhr sie in einem Sautrog ins Elsass und holte dort den «Peterli» oder Schnittlauch. Wenn der Anke gerade die richtige Hitze hatte, war sie wieder zurück.

aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

Lösung «Glücks-Rätsel» Acherhof-Post Nr.22 vom 15.1.2021





Ihr Beitrag in der Acherhof-Post

Die Redaktion freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft.

Redaktion Acherhof-Post: redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32

Die 24. Acherhof-Post erscheint am 19. März 2021.

Redaktionsschluss: 16. März 2021, 12 Uhr

Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher und Tagesschule

Alterszentrum
Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

Sooooo viel Post...!

Kurz vor Weihnachten erreichte uns viele Briefe und Karten, die von Kindern an unsere Bewohnerinnen und Bewohner adressiert wurden. Gerne haben wir diese im Haus verteilt und konnten so vielen Bewohnerinnen und Bewohnern eine grosse Freude bereiten. Herzlichen Dank all den Kindern für ihre schöne Idee!

